
Vorwort

Die anhaltende Befassung mit der Entwicklung von ostdeutschen Großwohnsiedlungen setzt eine gewisse Leidenschaft voraus, denn die anstehenden Themen und Aufgaben fristen in der Stadtforschung tendenziell ein Nischendasein. Bei den Herausgebern des vorliegenden Bandes und den Autorinnen und Autoren der einzelnen Beiträge ist diese Leidenschaft zur stetigen Auseinandersetzung zweifellos vorhanden. Sowohl unabhängig voneinander als auch in gemeinsamen Unternehmungen haben sie ihre Erfahrungen im Umgang mit Großwohnsiedlungen gesammelt, zusammengetragen und ausgetauscht. Dies betraf Wissenschaftler, Planer sowie Vertreter der Wohnungswirtschaft und von Stadtverwaltungen.

Um die Summe der Einzelaktivitäten zu systematisieren, fand im November 2011 ein Workshop statt, der der Bestandsaufnahme und dem vorrangigen Forschungsbedarf zu den Zukunftschancen ostdeutscher Großwohnsiedlungen gewidmet war. Als Ergebnis intensiver Diskussionen entstand ein White Paper, das zehn Punkte einer Prioritätensetzung herausarbeitete (https://www.ufz.de/export/data/2/78361_White_Paper_final.pdf). Neben dem Forschungsbedarf zielte dieses Positionspapier auf die Initiierung eines breiten gesellschaftlichen Dialogs zum sachlichen und zeitgemäßen Umgang mit den ostdeutschen Großwohnsiedlungen.

An diese Initiative knüpften die Herausgeber des vorliegenden Sammelbands zwei Jahre später an und veranstalteten mehrere Workshops, um über die Erreichung der 2011 formulierten Zielstellungen zu reflektieren und insbesondere die zukünftige Entwicklung von Leerständen zu thematisieren. Im Ergebnis sahen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor dem Hintergrund einer zunehmend polarisierten Entwicklung der Großwohnsiedlungen einen vielfältigen Handlungsbedarf, wobei sich an den prioritären Aufgabenstellungen zwischenzeitlich nichts Grundlegendes geändert hatte. Der breite gesellschaftliche Dialog zum Umgang mit ostdeutschen Großwohnsiedlungen hatte allerdings nicht wie erhofft Fahrt aufgenommen. Zwar waren Untersuchungen zu den Siedlungen virulent, blieben aber auf der jeweils lokalen Ebene

und in vereinzelten Forschungsprojekten verhaftet. Andere Themenstellungen wie die Integrationsherausforderungen von Flüchtlingen und die neue Wohnungsfrage aufgrund des wachsenden Bedarfs an bezahlbaren Wohnungen in größeren Städten rückten stärker in das Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit. In diesem Rahmen erlangten auch die Großwohnsiedlungen Beachtung. Offensichtlich bieten sie immer öfter die Kulisse für die Austragung gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen als dass sie selbst Gegenstand intensiver Betrachtung sind. Deshalb bleibt es eine anhaltende Aufgabe, den Potentialen und den Perspektiven von Großwohnsiedlungen in ihrer Pluralität und ihrem lokalen Kontextbezug gebührende Beachtung zu verleihen. Ihre Bedeutung als wichtiges Wohnungsmarktsegment ist im Grundsatz unbestritten. Da gegenwärtig die Errichtung neuer Großwohnsiedlungen, z. B. in Berlin, geplant wird um Wohnraum für wachsende Einwohnerzahlen zur Verfügung zu stellen, lohnt es, auf vorliegende Erfahrungen zurückzugreifen. Die Beiträge im vorliegenden Band liefern hierzu umfangreiches Anschauungsmaterial. Das Herausgeberteam dankt allen Autorinnen und Autoren für ihre Mitwirkung.

Uwe Altrock, Nico Grunze, Sigrun Kabisch

Großwohnsiedlungen im Haltbarkeitscheck
Differenzierte Perspektiven ostdeutscher
Großwohnsiedlungen

Altrock, U.; Grunze, N.; Kabisch, S. (Hrsg.)
2018, VIII, 335 S. 85 Abb., 67 Abb. in Farbe., Hardcover
ISBN: 978-3-658-18578-7